Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 1.2 - Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christian Palluch 563 5951 563 8050 christian.palluch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.12.2003
	Drucks.-Nr.:	**VO/2152/03** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.10.2003	**Steuerungsgremium Talachsenprojekte**	**Entscheidung**
12.01.2004	**Steuerungsgremium Talachsenprojekte**	**Entscheidung**

Brückenpark Müngsten: Planung der Maßnahmen und Organisation der Projektabwicklung

Grund der Vorlage

Umsetzung der Empfehlung der Regionalen Lenkungsgruppe vom 10.04.2003 und 13.11.2003 sowie des Ratsbeschlusses vom 28.07.2003 (Ds. VO/1745/03).

Beschlussvorschlag

- Dem vorgestellten Vorentwurf der Lose 01-05 für den Brückenpark als Grundlage der weiteren Planung wird zugestimmt.
- Regionale 2006 Agentur wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Brückenpark und in Abhängigkeit von Planungsfortschritt und Realisierungsziel weitere Planungsaufträge bis einschließlich Leistungsphase 6 zur Vorbereitung der Bauphase zu vergeben.
- Die Stadt Remscheid übernimmt im Auftrag der Stadt Wuppertal die administrative und rechnungsmäßige Abwicklung des Projektes gem. dem unter 5. beschriebenen Organisationsmodell auf der Basis der in der Anlage 2 beigefügten Kostenzusammenstellung, die entsprechend im Investitionsprogramm der Stadt Remscheid eingeplant ist.
- Die Stadt Wuppertal beauftragt den interkommunalen Arbeitskreis mit den Aufgaben der fachlichen ‚Bauherrenrolle'.
- Die Stadt Wuppertal beauftragt die Regionale 2006 Agentur mit der Projektsteuerung.

- Der Interkommunale Arbeitskreis Brückenpark wird beauftragt, einen Kooperationsvertrag der drei beteiligten Städte zu Betrieb und Pflege des Brückenparks Müngsten zu erarbeiten und den Beschlussgremien der drei bergischen Städte zur Beschlussfassung vorzulegen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Beig. Uebrick Beig. Bayer

Begründung

1. Vorbemerkung

Der Brückenpark Müngsten ist das zentrale räumliche Gemeinschaftsprojekt der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal in der Regionale 2006. Die touristische Bedeutung und überregionale Anziehungskraft soll mit einer markanten Neugestaltung und Aufwertung des Bereichs unter der Müngstener Brücke einen neuen Impuls erhalten – ein Kultur-Landschaftspark im Tal der Wupper mit überregionaler Anziehungskraft wird entstehen.

2. Sachstand

Auf der Grundlage der Rahmenplanung, die von der Landschaftsarchitektin Susanne Weisser in enger Zusammenarbeit mit dem Interkommunalen Arbeitskreis erarbeitet worden war, wurde Ende 2002 ein internationaler Realisierungswettbewerb für Landschaftsarchitekten und Künstler ausgelobt. In einem beschränkt offenen Verfahren sind 23 Entwürfe aus dem In- und Ausland von jungen sowie etablierten Teams eingereicht worden. Eine sachverständige Jury, an der auch politische Vertreter der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal vertreten waren, hat Anfang April 2003 einen 1., 2. und 3. Preis vergeben sowie zwei weitere Entwürfe angekauft.

Die Preisverleihung wurde am 4. Mai von Minister Vesper und den drei Oberbürgermeistern vor Ort vorgenommen. An diesem Tag fand der „Brückenzauber“ statt, eine künstlerisch-poetische Inszenierung, die den mehr als 10.000 Besuchern schon einmal eine Vorschau auf das Erlebnis des zukünftigen Brückenparks bot.

Der Entwurf des ersten Preisträgers ‚Atelier Loidl’ aus Berlin, wurde auf Empfehlung der Jury zur Grundlage der weiteren Planung gemacht. Schon wenige Tage nach der Wettbewerbsentscheidung wurde der Landschaftsarchitekt mit dem Vorentwurf beauftragt; dieser liegt nun vor.

In der Zwischenzeit wurde der Wettbewerbsentwurf der Öffentlichkeit vorgestellt und breit kommuniziert: durch Ausstellungen in den drei Städten und auch im Rahmen des Brückenzaubers, Führungen, Vorträge etc. Auch die politischen Gremien sowie die drei Landschaftsbeiräte – darüber hinaus auch der Landschaftsbeirat bei der Höheren Landschaftsbehörde - sind informiert worden.

Das Projekt ist in folgenden Gremien beschlossen worden:

Rat der Stadt Remscheid 02.07.2003

Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Umwelt der Stadt Solingen 12.05.2003

Zustimmung des Verwaltungsvorstandes der Stadt Wuppertal am 01.07. und Ratsbeschluss zur anteiligen Finanzierung am 28.07.2003.
Zur planungsrechtlichen Absicherung des Projektes sind zwei Bebauungspläne erforderlich:
Die Stadt Remscheid bereitet einen Bebauungsplan für den Ankunftsort an der Kreuzung B229/L74 vor. Der Bebauungsplan auf Solinger Stadtgebiet umfasst den zentralen Park und das Dorf. Ein Aufstellungsbeschluss wird/wurde im Oktober 2003 gefasst.
Parallel wird eine FFH-Verträglichkeitsstudie erarbeitet, die durch ein Gutachten der Biologischen Station Mittlere Wupper schon weitgehend vorbereitet wurde. Teile dieses Gutachtens konnten in das Wettbewerbsverfahren als naturschutzrechtliche Rahmendaten eingegeben werden.

3. Planung

Vorentwurf

Auf Grundlage des preisgekrönten Wettbewerbsbeitrags ist ein Vorentwurf entwickelt worden, der als zentrale Gestaltungsidee die Schaffung eines großen offenen Grünbereiches (zentraler Park) unter der Müngstener Brücke bei Konzentration der Bebauung zwischen Schaltkotten und Exit (Dorf) ausformuliert.
Die weitgehende Herausnahme des Verkehrs aus dem gesamten Bereich wird durch die Schaffung eines Ankunftsortes mit Parkplätzen an der Kreuzung B229/L74 auf Remscheider Stadtgebiet möglich; die Fußgänger werden von hier aus getrennt vom Verkehr in den Brückenpark geführt. Im Park sind vor dem Dorf ausschließlich einige wenige Parkplätze für gehbehinderte PKW-Benutzer und Anlieger vorgesehen. An der Zufahrt zum Dorf ist außerdem ein Buswendeplatz geplant , wo Reisebusse Fahrgäste aus- und einsteigen lassen können; auch ein Halteplatz für den Linienbusverkehr ist an dieser Stelle vorgesehen.
Mit der weitgehenden Herausnahme der Individualverkehrs aus dem Müngstener Brückenweg und der damit verbundenen Umgestaltung der bisher als Parkplätze genutzten Flächen in Grünflächen sowie einer klaren, eindeutigen Besucherlenkung sind insgesamt auch Verbesserungen für Natur und Landschaft verbunden. Ein zweiter Ankunftsort ist der Bahnhof Schaberg; die Verbindung hinunter zum Müngstener Brückenweg wird durch Neugestaltung des Weges und das Angebot von Spielmöglichkeiten für Kinder attraktiver gemacht. Die Realisierung erster Maßnahmen (insbesondere Ankunftsort und Schwebefähre) ist für 2004 geplant.
Zu den Planungsbereichen des Vorentwurfs im Einzelnen s. Anlage 1.

Machbarkeitsstudie Schwebefähre

Im Süden des Brückenparks wird eine Querung der Wupper für Fußgänger und Radfahrer angeboten. Es soll hier jedoch keine Brücke entstehen, sondern eine seilbahnähnliche Konstruktion, die eine Plattform von ca. 7 x 10 m Größe über das Wasser schweben lässt: die Schwebefähre.
Diese sehr filigrane Konstruktion steht in keiner Konkurrenz zu dem faszinierenden Bauwerk der Müngstener Brücke und verstellt den Talraum in keiner Weise. Das hat in Abwägung zu einem (teureren) Brückenbauwerk überzeugt. Außerdem ist die Querung der Wupper mit einer schwebenden Fähre ein Erlebnis ganz eigener Art und damit eine zusätzliche Attraktion für den Park.
Das Atelier Loidl ist mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, um in diesem Rahmen eine technisch unaufwändige, schlichte Konstruktion zu entwickeln. Abstimmungen mit dem möglichen Hersteller und dem TÜV stellen Baubarkeit und Genehmigungsfähigkeit sicher.

Parallel wird eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für Betrieb und Unterhaltung durchgeführt. Ergebnisse liegen frühestens Ende 2003 vor.

4. Organisation der Projektabwicklung – Planung und Bau

Der Brückenpark Müngsten ist das zentrale räumliche Gemeinschaftsprojekt der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal zur Regionale 2006. Seine Realisierung und Umsetzung soll bis zum Jahr 2006 soweit voran geschritten sein, dass es gelingt, im Rahmen der Präsentation der Region, den Standort überregional touristisch und kulturell zu präsentieren und die besonderen Qualitäten der KulturLandschaft und des Naturraums im Grenzbereich der drei Städte darzustellen.
Nach der Phase der planerischen Vorbereitung auf der Ebene der Rahmenplanung und des Vorentwurfes und der gesicherten Finanzierung des Projektes über Landeszuschüsse und Eigenanteile der Städte gilt es nun, eine leistungsfähige Organisationsstruktur für die Realisierung des Projektes zu definieren.
Ein zum Beschluss vorgelegtes Organisationsmodell ist in Anlage 3 beschrieben.

5. Grundzüge eines Träger- und Betreibermodells

Geographisch an der Schnittstelle der drei Städte gelegen, mit überregionaler touristischer Ausstrahlung soll der Brückenpark in Zukunft stärker noch als heute zum Markenzeichen für die KulturLandschaft der Region werden und im touristischen wie auch im Standortmarketing für die Region eine herausragende inhaltliche Bedeutung erfahren.
Als Ort und Projekt mit gemeinschaftlicher und überregionaler touristischer Bedeutung kann der Brückenpark mit Schloss Burg verglichen werden.
Nach Bau und Realisierung des Projekts ‚Brückenpark Müngsten' und investivem Impuls für die neue Positionierung des Standorts wird der dauerhafte Betrieb des Brückenpark Müngsten mit angemessenem Qualitätsstandard im Bereich der Unterhaltung und Pflege, ggfls. auch im Zusammenhang eines Veranstaltungsmanagements auch zukünftig als Gemeinschaftsaufgabe der drei Städte zu verstehen sein müssen. Im Zuge der weiteren Umsetzung des Projekts Brückenpark Müngsten wird daher auch Klarheit und Einverständnis auf Basis eines Kooperationsvertrags zwischen den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zu Betrieb und Pflege des Parks herbeizuführen sein.
Entsprechend den vom Stadtrat am 28.07.03 beschlossenen Finanzierungsgrundsätzen sind die Betriebs- und Pflegekosten von den Bereichen zu tragen, die den überwiegenden fachlichen Bezug zum Projekt haben. Welche Fachbereiche dies über den Geschäftsbereich 1.1 hinaus sind, muss zu gegebener Zeit im Verwaltungsvorstand entschieden werden. Die haushaltsneutrale Finanzierung der Folgekosten wird entsprechend in der Finanzplanung ab dem Jahr 2006 dargestellt und dem Rat der Stadt im Rahmen der Haushaltsplanberatungen vorgelegt.

Kosten und Finanzierung

Die städtischen Eigenanteile von jeweils 500.000,00 EUR sind auf der Grundlage der Rahmenplanung bereits eingestellt worden und bleiben unverändert.
Im Sommer 2003 wurde die verbindliche Zusage des Landes an die Bezirksregierung auf dem Erlasswege erteilt, allen aus der Städtebauförderung geförderten Verbundprojekten der Regionale

2006 – das sind diejenigen Projekte, die jeweils von den drei Städten gemeinsam getragen und finanziert werden – einen erhöhten Fördersatz von 80% zu gewähren. Dies stellt die Finanzierung des Brückenparks auf Basis des jetzt vorliegenden Entwurfes bei gleichbleibenden Eigenanteilen der Kommunen sicher.

Anlagen

1 A Ankunftsort am Mündungsstein
1 AA Plan dazu
1 B Müngstener Brückenweg
1 BB Plan dazu
1 C Dorf
1 CC Plan dazu
1 D Zentraler Park
1 DD Plan dazu
1 E Weg zum Bahnhof Schaberg mit Spielpunkten
1 EE Spielpunkte

2 Kostenübersicht

3 A Projektabwicklung
3 B Organisationsmodell
3 C Arbeitsgruppe